

Systemvoraussetzungen Sage DMS Version 7.2.2 Integration in

- Sage Office Line ab Evolution 2013.4
- Sage ab New Classic 2014
- Digitale Personalakte in Sage HR ab 2015.1

Programmmanagement DMS

Juli 15

Impressum

Sage Software GmbH

Emil-von-Behring Str. 8–14

60439 Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Systemvoraussetzung zum Sage DMS

1.0	Hardwareanforderung DMS	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Hardwarekonfiguration	3
1.3	Konfiguration des Netzwerks	5
1.4	Speicherplatz der einzelnen Komponenten	5
1.5	Freizugebene Ports	5
1.6	Scanner	6
2.0	Softwareanforderung DMS	7
2.1	Betriebssysteme	7
2.2	Datenbanksysteme	7
2.3	Client Betriebssysteme	8
2.4	Grafikformate	9
2.5	Sage Applikation vs. DMS Versionen	10
2.6	Hinweise	11

1.0 Hardwareanforderung DMS

Hardware

1.1 Allgemeines

Die Sage ERP und HR Applikationen sind als Client-Server-Anwendung konzipiert. Bitte beachten Sie unbedingt die Systemvoraussetzungen der jeweiligen Applikation. Diese finden Sie im Autorun des jeweiligen Installationssetups.

Die folgenden Anforderungen orientieren sich am aktuellen Stand der Technik. Eine Aktualisierung aufgrund von neuen technischen Entwicklungen behalten wir uns vor. Vor jeder Installation sollte zusätzlich eine detaillierte Analyse der Systemumgebung erfolgen.

Das DMS-Paket (die digitale Personalakte DPA basiert auf Sage DMS) setzt voraus, dass Sage Office Line Evolution 2013 oder Sage New Classic 2014 und/oder eine Sage HR 2014.1 als gültige Lizenz vorliegt und lauffähig installiert wurde.

Wenn nicht anders vermerkt, gilt die Freigabe immer für die 32bit-Version und die 64bit-Version.

Hinweis: Die Serverbetriebssysteme dürfen nicht gleichzeitig als Domain-Controller genutzt werden! Einzelplatzinstallationen (SQL Server und Client identisch), dürfen nicht als Terminalserver verwendet werden!

1.2 Hardwarekonfiguration

Um eine optimale Performance und Sicherheit zu gewährleisten, empfehlen wir den Einsatz eines dedizierten Servers für Sage DMS.

Wenn eine Parallelinstallation zwingend notwendig sein sollte - (z.B. MS SQL Server und Sage DMS auf derselben Maschine), kann es insbesondere bei hohen User-Zahlen oder großen Datenmengen, zu deutlichen Performance- oder Stabilitätseinbußen kommen.

Hardware	Mindestausstattung
CPU, RAM	1x CPU Intel XE5640 2,66GHz / 6GB RAM (3x2GB)
DVD Laufwerk zur Installation*	Vorhanden
Freier Festplattenspeicher	3 x min. 100 GB SAS 15k 2,5" Raid5 oder 4 x min. 100 GB im RAID 10-Verbund
Netzwerk, Grafik	Microsoft Windows Netz 100 Mbit (oder schneller), installiertes natives TCP/IP Protokoll, Farben True Color, Auflösung mind. 1024x768
Empfohlenes Betriebssystem	Microsoft Windows 2008 R2 Server mit Service Pack 1

Diese Konfiguration basiert auf der Annahme, dass ca. 21.000 Dokumente pro Jahr importiert werden. Das entspricht bei bis zu 500 Arbeitnehmern durchschnittlich ca. 100 Dokumenten pro Tag und einer Nutzung der Hardware von ca. 5-6 Jahren (ohne einen Sekundärspeicher).

Die Leistung stellt sich folgendermaßen dar:

Filesystem: Bei ca. 100 Dokumenten am Tag liegt das Volumen bei ca. 2 GB pro Jahr

Datenbank: ca. 500 MB reine Daten pro Jahr, 500 MB Transaktionsprotokoll pro Jahr (entspricht ca. 3 GB reinen Daten in 5 Jahren und ca. 3 GB Transaktionsprotokoll)

Beispiel einer Laufwerksaufteilung:

Laufwerke	Komponente	Reservierte Speichermenge
C:\	Betriebssystem und d.3 Applikation	100 GB
D:\	Dokumentenbaum	50 GB
E:\	Datenbank / Transaktionsprotokoll	50 GB
F:\	Anlieferung / Verarbeitung	50 GB

Abhängig vom aktuellen bzw. zukünftigen Dokumentenvolumen und deren durchschnittlicher Speichergröße bietet d.velop verschiedene Möglichkeiten der Skalierung. Übersteigt der ermittelte Speicherbedarf die obige Berechnungsgrundlage, wird ein sekundärer Speicher empfohlen. Hierzu sollten SQL-Server, d.3-Server und Fileserver auf getrennten Rechnern betrieben werden.

1.3 Konfiguration des Netzwerks

Netzwerk	Mindestens	Optimal
Netzwerkprotokoll	Native TCP/IP	Native TCP/IP
Client-Organisation	TCP/IP Verbindung zwischen Clients und Server	TCP/IP Verbindung zwischen Clients und Server

1.4 Speicherplatz der einzelnen Komponenten

Komponente	Speicherplatz
Server-Komponenten	3,5 GB Festplattenplatz
DMS-Server	4 GB Arbeitsspeicher
Externer Client	200 MB Festplattenplatz

1.5 Freizugebene Ports

Port	Beschreibung
3400	Für den Zugriff auf Sage DMS aus den Sage Applikationen heraus
3489	Für den Zugriff auf die d.3 Lizenzinformationen aus der Administration der Sage Applikationen heraus
3480	Für den Zugriff auf den d.3 process manager, der das zeitgesteuerte Starten und Stoppen der d.3 Prozesse ermöglicht
8091	Für den Zugriff auf die Konsole von Membase, über die die Erstellung, Speicherung und Abfrage der Datenzugriffe beschleunigt wird

Die automatisch im d.3 process manager konfigurierten Instanzen zum d.3 presentation server (base, custom, user) haben folgende Kommunikationsports:

Instanz	Interner Server Port	Externer http Port	Weiterleitungs Port (AJP)
Base	8006	8081	8010
Custom	8007	8082	8011
User	8008	8083	8012

1.6 Scanner

Von Sage bzw. d.velop werden keine speziellen Scannertests durchgeführt. Bei der Arbeit mit Scannern empfiehlt sich folgendes zu beachten:

- Max. erlaubte Verschiebung
Der Referenzbereich sollte bei einer horizontalen Verschiebung nicht kleiner als 64 Pixel und die vertikale Verschiebung nicht kleiner als 128 Pixel ist.
- Nicht zu schief scannen
Der maximal erlaubte Drehwinkel beträgt (zurzeit) 5.5 Grad.
- Durchsuchbares PDF
Die meisten handelsüblichen Scanner verfügen über die Möglichkeit, dass Dateien als durchsuchbare PDF-Dokumente gescannt werden. Hierbei handelt es sich um Dateitypen, die durchsucht werden können, sowohl einzeln als auch mehrere auf einmal. Dies ist für die Archivierung nützlich und wird für den Scan empfohlen.
- PDF als Bilddatei
Einige PDF-Dateien sind reine Bilddateien und können nicht durchsucht werden, beispielsweise Dateien, die durch Scannen oder durch Konvertierung von Bilddateien erzeugt wurden. Der darin enthaltene Text muss mithilfe von OCR (optischer Zeichenerkennung) in eine durchsuchbare Textebene gebracht werden.
- Volltextrecherche
Die Volltextrecherche ist nur möglich, wenn es sich beim gesuchten Dokument um einen Text handelt, der beim Importieren in das DMS „verschlagnwortet“ wurde. Dies ist der Fall, wenn die Dokumentdatei bereits das ASCII-Format aufweist oder das Dokument gescannt und per OCR in das ASCII-Format konvertiert wurde.

2.0 Softwareanforderung DMS

Unterstützte Server-Betriebssysteme

2.1 Betriebssysteme

Die folgenden **Betriebssysteme** für die DMS Applikationsserver und -Fileserver werden für die Installation von Sage DMS unterstützt:

Produkt	Version	Edition	Bit	Service Pack
MS Windows Server	2008	Standard, Enterprise	32, 64	SP 2
MS Windows Server	2008 R2	Standard, Enterprise	64	SP 1
MS Windows Server	2012	Standard	64	Auslieferungsversion
MS Windows Server	2012 R2	Standard	64	Auslieferungsversion

Der Applikationsserver sollte bei Systemen mit 32-bit über mindestens 3 GB und bei Systemen mit 64-bit über mindestens 4 GB Arbeitsspeicher verfügen.

2.2 Datenbanksysteme

Die folgenden **Datenbanksysteme** für die DMS-Datenbanken werden für die Installation von Sage DMS unterstützt:

Produkt	Version	Edition	Bit	Service Pack
Microsoft SQL Server	2008	Standard, Enterprise	32, 64	SP 4
Microsoft SQL Server	2008 R2	Standard, Enterprise	64	SP 3
Microsoft SQL Server	2008 R2	Express *	64	SP 3
Microsoft SQL Server	2012	Standard, Enterprise	64	SP 2

Microsoft SQL Server	2012	Express *	64	
Microsoft SQL Server	2014	Standard, Enterprise	64	Auslieferungsversion
Microsoft SQL Server	2014	Express *	64	Auslieferungsversion

* Es gelten die Einschränkungen von Microsoft für diese Edition des SQL-Servers. Bitte beachten Sie insbesondere die Hinweise von Microsoft zu den Einschränkungen bei Performance und Speicherkapazität.

2.3 Client Betriebssysteme

Die folgenden **Betriebssysteme** werden unterstützt, wenn der Externe Client (Smart Start bzw. dexplorer) eingesetzt werden:

Produkt	Version	Edition	Bit	Service Pack
Microsoft Windows	7	Professional, Enterprise, Ultimate	64	SP 1
Microsoft Windows	8.1	Pro, Enterprise	64	Auslieferungsversion
Microsoft Windows Server	2008 R2	Standard, Enterprise	64	SP 2
Microsoft Windows Server	2008	Standard, Enterprise	32, 64	SP 2
Microsoft Windows Server	2012	Standard	64	Auslieferungsversion
Microsoft Windows Server	2012R2	Standard	64	Auslieferungsversion

Der Rechner sollte mindestens 1GB Arbeitsspeicher aufweisen, und die Auslagerungsdatei sollte ebenfalls mindestens 1GB groß sein.

2.4 Grafikformate

Grafikformate die über den d.3 rendition service konvertiert werden:

Dateityp	Endung	Benötigte Anwendung
Rastergrafiken	JPEG, TIF, PCX, BMP, GIF, EMF, WMF, DCM, DICM, PNG	
CAD Zeichnungen	DWF, DWG, DFT, DXF, IGS, PAR, STEP, STL, SLDPRT, WRL, PRT, CGM, DGN, MI	AutoVue ab Version 18

2.5 Sage Applikation vs. DMS Versionen

Nachfolgend erhalten Sie eine Auflistung, welche Sage Applikationen mit welchem Sage DMS Server Setup / d.3 Version verwendet werden können:

Applikation	Version
Office Line 6.0 (OL 2012)	Version 7.0.1
Office Line 6.1 (OL 2013)	Version 7.0.1
Office Line 6.1 (OL 2013.4)	Version 7.2.0 Version 7.2.1 Version 7.2.2
Office Line 6.2 (OL 2014)	Version 7.2.0 Version 7.2.1 Version 7.2.2
Office Line 7.0 (OL 2015)	Version 7.2.2
Sage New Classic 5.2 (SNC 2013)	Version 7.1.1
Sage New Classic 5.3 (SNC 2014, SNC 2015, SNC 2016)	Version 7.1.1 Version 7.2.0 Version 7.2.1 Version 7.2.2
Sage HR 2013.3	Version 7.1.1
Sage HR 2014.1	Version 7.2.0 Version 7.2.1
Sage HR 2015.1	Version 7.2.2
Sage HR 2015.2	Version 7.2.2

Hinweis: Bitte stellen Sie sicher, dass bei einer DMS Server Setup Installation bzw. eines Archivupdates, immer die aktuellen Liveupdates der jeweiligen Applikation installiert sind. Ist dies nicht der Fall, kann dies zu Problemen bei der Archivzuordnung und Archivstrukturerstellung führen.

2.6 Hinweise

- Sage DMS Version 7.2.2 ist für Deutschland, Österreich und die Schweiz freigegeben.
- Es ist nicht möglich Sage DMS auf einem Server mit weniger als 4 GB RAM zu betreiben.
- Es wird aus Performancegründen davon abgeraten, einen Windows Terminalserver als Sage DMS Server zu betreiben! Des Weiteren kommt es zu Einschränkungen bei der gleichzeitigen Nutzung von Microsoft Office durch die Anwender und durch Sage DMS. Eine Volltextindizierung ist in diesem Fall nicht möglich.
- Eine Archivanlage ist bei Terminalservern nur in einer Konsolensitzung möglich! Eine Volltextindizierung ist in diesem Fall nicht möglich, da das Microsoft Office auf dem Server installiert sein muss.
- Die Version von Microsoft Office, die auf dem Server verwendet wird, muss der aktuellen Version entsprechen (ab Office 2007 empfohlen wird: Office 2010, SP2 Stand: 12/2013).
- Die Volltextindizierung („rendition service“) unterstützt keine Rastergrafiken (tif, jpg, bmp, u.s.w.). Diese werden als Bild in eine Textdatei konvertiert. Hierfür wird eine OCR Erkennung benötigt. Informieren Sie sich hierzu bei Ihrem Softwarebetreuer oder über den Sage Professional Service.
- Eigenbelege aus den jeweiligen Sage Anwendungen werden als PDF-Dateien nach ISO-Norm 19005-1 (PDF/A) generiert und im Archiv abgelegt. Im Adobe Acrobat Reader ab Version 9 können Sie an einem Hinweis erkennen, ob es sich um eine PDF/A-Datei handelt.
- Für das Hinzufügen von Dokumenten über Drag & Drop (SNC und OL) bzw. die Arbeit mit der Aktenansicht (HR DPA) sollten zwei Fenster auf dem Arbeitsplatz darstellbar sein. Es empfiehlt sich, zwei Monitore zu nutzen. Als Bildschirmauflösung wird mindestens 1.024x768 mit True Color empfohlen.
- Ab der Office Line Evolution 2014.2 kann in der Buchungserfassung die Inbox auf einen zweiten Bildschirm gelegt werden. Beachten Sie bitte, dass Sie dieses Fenster vor Beenden Ihrer Arbeit mit der Sage Software bzw. Ausschalten des separaten Bildschirms wieder zurückschieben.
- Das Sage-New-Classic Hauptpaket DMS ist unter dem Web-Client nicht freigegeben. Über den Webclient erstellte Eigenbelege werden im DMS archiviert. Weitere Informationen zu Einschränkungen entnehmen Sie bitte der Hilfe in der Applikation.
- Bitte beachten Sie, dass der Office Line WebClient nicht in Verbindung mit dem DMS freigegeben ist.
- Die Archivanlage ist für die HR-Ausprägung von Sage DMS - Sage HR Digitale Personalakte - als einmaliger (1) Vorgang konzipiert. Alle Hinweise auf die Möglichkeit die Archivanlage mehrfach zu wiederholen, beziehen sich auf Sage DMS für Sage Office Line oder Sage New Classic ERP. Wiederholen Sie die Archivanlage für Sage HR nur auf ausdrückliche Anweisung durch unseren Support oder Professional Service.
- Beachten Sie, dass max. 10 Archive angelegt werden können. Dies hängt mit Couchbase zusammen. Über die Couchbase Console werden pro Server max. 10 Buckets zugelassen.